

Quittung über 100.000 Gulden, die Johann Adam Fürst von Liechtenstein an den Schwäbischen Kreis zahlt. Ausf., Wien 1707 November 10, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.

[1] Quittung pro 100.000 fl.¹

Daß mir ends unterschriebenem diesjenige 100.000 fl. welche ihro hochfürstlich durchlaucht herr Johann Adam Andreas², des Heyligen Römischen Reichs³ fürst, und regierer des hauses Liechtenstein von Nicolspur⁴, herzog in Schlesien⁵ zu Troppau⁶ und Jägerndorff⁷, ritter des Goldenen Vlieses⁸, der römisch kayserlichen mayestät⁹ würcklicher geheimbder raht, etc.

Vermög des löblichen Schwäbischen Crayses¹⁰ hochfürstlichen Ausschreibamts¹¹ signatur de dato 28. des jüngst abgewichenen mohnaths Septembris, umb dieselbe und dero succesion¹² nach denen unterm 25. Junii huius anni proiectirten conditionen¹³ in das weltliche Fürstencollegium¹⁴ ad votum et sessionem zu introduciren¹⁵, nicht minder die reception¹⁶ in Comitii Imperii¹⁷ zu effectuiren¹⁸, auf die offerirte 250.000 fl. [2] zu anticipiren¹⁹ versprochen haben, heunt unten gesetzten dato aus handen dero hoffzahlmeisters herrn Georg Antonii von Fellner²⁰ baar und richtig zugezehlet worden, thue hiemit über den richtigen empfang interim²¹ bis zu erfolung der ordentlichen quittung von dem löblichen Craysausschreibamt oder Craiscassa quittung in bester form rechtens quittiren und dahin mich verobligiren²², casu²³ ein löblicher Schwäbischer Crais sowohl die introduction in Circulo, als auch die reception in Comitii Imperii nicht effectuiren solle, ich seiner hochfürstlich durchlaucht vor diese ausgezehlte 100.000 fl. zu stehen und ohne

¹ Fl.: Gulden (Florin).

² Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1699 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

³ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁴ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

⁵ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

⁶ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

⁷ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

⁸ Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁹ Joseph I. (26. Juli 1678–17. April 1711) aus dem Hause Habsburg war von 1705 bis 1711 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, König von Böhmen, Kroatien und Ungarn. Vgl. Charles W. INGRAO, Josef I., Graz 1982.

¹⁰ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

¹¹ Das Kreisausschreibamt wurde vom Bischof von Konstanz und vom Herzog von Württemberg gemeinsam bekleidet. Vgl. DOTZAUER, *Reichskreise*, S. 146.

¹² Nachfolge.

¹³ „huius anni proiectirten conditionen“: dieses Jahres vorgeschlagenen Bedingungen.

¹⁴ weltliche Fürstenbank des Schwäbischen Kreises.

¹⁵ „ad votum et sessionem zu introduciren“: zu Stimme und Sitz aufzunehmen.

¹⁶ Aufnahme.

¹⁷ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Darmstadt 2009, S. 21–22.

¹⁸ bewirken.

¹⁹ vorweggenommen.

²⁰ Georg Anton Fellner war Finanzmeister des Fürsten Johann Adam Andreas I. von Liechtenstein. Vorläufig kein Nachweis.

²¹ inzwischen.

²² verpflichten.

²³ im Fall.

einige widerrede zu restituiren²⁴ schuldig seyn solle. Zu uhrkund meine eigenhändige unterschrifft und pettschafft fertigung. Wien, den 10. Novembris 1707.

Der römisch kayserlichen mayestät raht und eines löblichen Schwäbischen Craises general proviant director.

Johann Philipp von Schell²⁵.^a

^a Links neben der Unterschrift ist ein rotes Lacksiegel aufgedrückt.

²⁴ zurückzugeben.

²⁵ Johann Philipp von Schell, Generalproviantdirektor.